

X

HANDEL UND WIRTSCHAFT,  
LÄNDER UND LEUTE



**Was sich liebt, das neckt sich.  
Gegensätze ziehen sich an.**

(wörtlich: Wer etwas geringschätzt, der kauft es.)

In einer Fabel beschreibt Äsop einen Wolf, dem es nicht gelingt, Trauben zu fressen, weil diese zu hoch hängen; also behauptet er einfach, sie seien unreif. Wie dieses Beispiel schön zeigt, kann man mit dieser Taktik sein Interesse an etwas verbergen – auf dem Markt eine beliebte Praxis, um einen niedrigeren Preis für etwas zu erreichen.



### BEISPIELE

»Giacomo, te lo ripeto: non mi piaci. Sei grasso, brufoloso e antipatico.« – »Attenta, Claudia: chi disprezza compra!« (»Giacomo, ich sage es dir noch einmal: Du gefällst mir nicht. Du bist dick, picklig und unsympathisch.« – »Achtung, Claudia, Gegensätze ziehen sich an.«)

*Il centrodestra sta facendo la corte ad alcuni senatori fuoriusciti dal centrosinistra. Dicono che non passeranno mai alla coalizione avversaria, ma si sa che chi disprezza, spesso, alla fine compra.*

(Die Mitte-Rechts-Koalition macht einigen Senatoren den Hof, die aus dem linken Zentrum ausgeschieden sind. Sie sagen, dass sie nie zur gegnerischen Koalition wechseln werden, aber man weiß, dass sich am Ende oft schätzt, was sich zunächst geringschätzt.)



### BUONO A SAPERSI

Auf italienischen Märkten werden oft nicht nur Gemüse und Obst verkauft, sondern auch Kleidung, Haushaltswaren und Elektronikgeräte. Zwar wird inzwischen weniger gefeilscht, es sind aber immer noch deutliche Preissenkungen möglich, wenn man geschickt ist. Bei Obst und Gemüse ist Handeln nicht angesagt, die Prei-

se sind auf dem Markt ohnehin meist günstiger und die Qualität besser als in den Supermärkten. Allerdings unterscheiden sich die Preise von Markt zu Markt: So kann eine Artischocke in Rom 60 Cent kosten oder auch die Hälfte mehr, also 90 Cent.



## DIE WICHTIGSTEN VOKABELN

*brufoloso* – picklig

*il centrodestra* – die Mitte-Rechts-Koalition

*fare la corte (a qualcuno)* – (jemandem) den Hof machen

*il centrosinistra* – die Mitte-Links-Koalition

*passare (da qualcosa a qualcosa)* – von etwas zu etwas wechseln

144

## ESSERE AL VERDE



### Pleite sein, auch: am Stock gehen

(wörtlich: am Grünen sein)

Lorenzo Lippi hat in einem 1688 veröffentlichten Gedicht viele Redewendungen aneinandergereiht. Eine davon, die heute noch verwendet wird, ist *essere al verde*. Es gibt viele Erklärungen dafür, etwa, dass Geldbeutel früher grün gefüttert waren und man ohne Geld daher am Grünen war. Oder dass jemandem, der kein Geld hat, nur noch blieb, aus dem Haus auszuziehen und in die Natur, ins Grüne, zu gehen. Eine überzeugende Variante liefert der Sprachforscher Paolo Minucci in seinen bedeutenden Anmerkungen zu Lippis Gedicht: Bei Versteigerungen in Florenz beleuchteten einst Kerzen, deren unterer Teil grün gefärbt war, die Säle. Brannte dieser Teil, ging die Aktion bald zu Ende.



## BEISPIELE

*Ma che succede per le persone che non hanno risparmi, che vivono del loro stipendio? Alla fine di ogni mese sono al verde finché non arriva l'assegno. (la Repubblica, 9. Juli 2015)* (Wie geht es den Leuten, die keine Ersparnisse haben, die von ihrem

Gehalt leben? Am Ende jeden Monats sind sie pleite, solange der Scheck nicht da ist.)

»*Capisco che sei al verde, ma non posso mantenerti io: fai qualcosa per guadagnare dei soldi!*« (»Ich verstehe ja, dass du pleite bist, aber ich kann dich nicht aushalten/unterhalten. Tu was, um Geld zu verdienen!«)



## BUONO A SAPERSI

Der Farbe Grün verbunden ist der Schauspieler Carlo Verdone (wörtlich ließe sich der Nachname mit »der große Grüne« übersetzen). Schüler von Sergio Leone und Erbe der großen *Commedia all'italiana*, wurde er seit den 1980er-Jahren für einige Filme berühmt (*Un sacco bello*, 1980; *Bianco, rosso e Verdone*, 1981; *Viaggi di nozze*, 1995; *Grande, grosso e Verdone*, 2008), in denen er mehrere Personen gleichzeitig interpretiert: Allesamt sind sie Karikaturen typischer Italiener. Eine Kuriosität: Vor einigen Jahren kaufte Verdone das historische *Cinema Roma* in Trastevere und ließ die Wände mit neuen Tapeten versehen – grünen natürlich.



## DIE WICHTIGSTEN VOKABELN

*il risparmio* – die Ersparnis

*lo stipendio* – der Lohn

*l'assegno* – der Scheck

*mantenere (qualcuno)* – (jemanden) (er)halten, Unterhalt zahlen für jemanden

145

## VENDERE FUMO



### Wenig Konkretes sagen oder tun

(wörtlich: Rauch verkaufen)

Sehr alt ist diese Redewendung, sie geht auf die antiken lateinischen Autoren Martial und Apuleius zurück: Ursprüng-

lich bezog sie sich auf jene, die, um jemanden zu täuschen, mit Freundschaften zu mächtigen Personen angaben. Heute beschreibt der Ausdruck Personen, die auf eine Weise von Dingen reden, dass es konkret und vertrauenswürdig erscheint, sich das Gesagte aber schließlich, wie in der deutschen Redensart, in Rauch bzw. heißer Luft auflöst.



## BEISPIELE

*I politici di oggi sono inaffidabili: vendono solamente fumo per ingannare i cittadini.* (Man kann den Politikern von heute nicht vertrauen: Sie tun wenig Konkretes und täuschen so die Bürger.)

»*Io non vendo fumo: se faccio una promessa, la mantengo.*«  
(»Ich rede keine heiße Luft. Wenn ich etwas verspreche, halte ich es auch ein.«)

»*Hai sentito? Il capo ha detto che ci darà un aumento!*« – »*Non fidarti! Cerca solo di vendere fumo!*« (»Hast du schon gehört? Der Chef sagte, er gebe uns eine Gehaltserhöhung!« – »Trau ihm nicht. Das sind nur leere Worte.«)



## ATTENTI ALL'ERRORE!

*Graziano è una persona poco concreta: più che fare le cose, vende il fumo.* Diesen Ausdruck nie mit Artikel benutzen, sonst macht man Graziano zu einem Drogendealer, nämlich einem Verkäufer von Haschisch.



## BUONO A SAPERSI

Das italienische *fumo* bezieht sich nicht nur auf den Akt des Rauchens (Zigaretten, Zigarren, Pfeiffen etc.). Vor allem in der Jugendsprache kann *fumo* auch »Haschisch« bedeuten. *Vendere (il) fumo* kann also zweideutig sein, weil es im wörtlichen Sinn verstanden werden kann als »mit leichten Drogen handeln«, vor allem, wenn der Ausdruck mit dem bestimmten Artikel *il* benutzt wird (was bei

der Redewendung nicht funktioniert). Dem *World drug report 2012* zufolge war Italien das Land in Europa, in dem im Durchschnitt am meisten Cannabis konsumiert wurde. Der Studie zufolge haben fast 15 Prozent aller Italiener zwischen 15 und 65 Jahren bereits Cannabis konsumiert.



## DIE WICHTIGSTEN VOKABELN

*il cittadino* – der Bürger

*la promessa* – das Versprechen

146

## FARE IL PORTOGHESE



### Schwarzfahren

(wörtlich: den Portugiesen spielen)

Viele denken, dieser Ausdruck verunglimpfe die Portugiesen und unterstelle ihnen unredliches Verhalten. Weit gefehlt: Sein Ursprung liegt im Jahr 1732, als in Rom das heute noch aktive *Teatro Argentina* mit der Aufführung der Oper *Berenice* von Domenico Sarro eingeweiht wurde. Die portugiesische Botschaft erlaubte allen Portugiesen der Stadt, dem Spektakel beizuwohnen, ohne Eintritt bezahlen zu müssen. *Fare il portoghese* wurde so zum Synonym für »einen Dienst nutzen, ohne den Preis dafür zu bezahlen«.



## BEISPIELE

»*Paga il biglietto, per favore! Non fare il portoghese!*« (»Bezahle bitte das Ticket! Nicht schwarzfahren!«)

*Il numero di quelli che fanno il portoghese aumenta giorno dopo giorno: fra qualche anno, a pagare biglietti e abbonamenti dei mezzi pubblici, non ci sarà più nessuno.* (Die Zahl der Schwarzfahrer steigt von Tag zu Tag. In ein paar Jahren wird niemand mehr für Fahrkarten und Monatstickets der öffentlichen Verkehrsmittel bezahlen.)



## BUONO A SAPERSI

10 Prozent aller Gäste, so schätzt der städtische Verkehrsbetrieb von Mailand, steigen ohne Ticket in den Bus oder die Tram. Für die U-Bahn hat das Unternehmen im Jahr 2014 extra Terminals für die Ausgänge angeschafft, wo man sein Ticket erneut stempeln muss. So ist es gelungen, die Schwarzfahrerquote dort auf drei Prozent zu drücken.

Auch die Strafen wurden erhöht: Wer die Schuld sofort begleicht, kommt mit 35 Euro davon. Wer sich dagegen 60 Tage Zeit lässt, bezahlt 65 Euro. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch, dass Zugtickets in Italien immer vor dem Einsteigen in den Zug entwertet werden müssen. Schaffner kennen kein Pardon, wenn man mit jungfräulichem Billett einsteigt: 100 Euro Strafe.



## DIE WICHTIGSTEN VOKABELN

*l'abbonamento* – das Abonnement

*i mezzi pubblici* – die öffentlichen Verkehrsmittel

147

## PAESE CHE VAI, USANZE CHE TROVI



### Andere Länder, andere Sitten

*(wörtlich: das Land, in das du gehst, die Gewohnheiten, die du findest)*

Dieser alte, populäre Spruch, der uns einlädt, uns an andere als die gewohnten Gegebenheiten anzupassen, enthält im Italienischen eine linguistische Besonderheit: Das Wort *che* ersetzt hier die Konjunktion *dove* (»wo«), welche die grammatikalischen Regeln eigentlich vorsehen.



## BEISPIELE

»Non riesco ad abituarmi al caffè tedesco: è lungo e non sa di niente!« – »È normale: paese che vai, usanze che trovi. Anche per noi tedeschi, del resto, è difficile abituarci al caffè italiano!« (»Es gelingt mir nicht, mich an den deutschen Kaffee zu gewöhnen. Er ist wässrig und schmeckt nach nichts!« – »Das ist normal. Andere Länder, andere Sitten. Auch für uns Deutsche ist es übrigens schwer, uns an den italienischen Kaffee zu gewöhnen.«)

*A Istanbul bisogna portare pazienza: perché i dolmus (letteralmente »pieno«) partono solo quando non c'è più neanche un posto libero. Mentre in Spagna per prenotarli basta una app sullo smartphone, taxi join up. Paese che vai, usanza che trovi. (Corriere della Sera, 5. August 2013)* (In Istanbul muss man Geduld haben: Weil die Dolmuş (Sammeltaxis, wörtlich »voll«) erst dann abfahren, wenn es keinen einzigen freien Platz mehr gibt. In Spanien dagegen braucht man nur eine App auf dem Smartphone, taxi join up. Andere Länder, andere Sitten.)



## BUONO A SAPERSI

Von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis in die 1960er-Jahre haben viele Millionen Italiener ihr Land verlassen, um ihr Glück im Ausland zu suchen. Eine erste Welle ist für die Jahrzehnte vor und nach 1900 zu verzeichnen. Sie war mit Blick auf die Zahlen bedeutender als die sogenannte Gastarbeiterwelle und ging vor allem in Richtung Nord- und Südamerika sowie Nordafrika. Die zweite Welle brachte vor allem Arbeitsemigranten in zumeist nordeuropäische Länder. Sie begann nach dem Zweiten Weltkrieg und hatte ihre letzten Ausläufer Ende der 1960er-Jahre. Aktuell gibt es etwa 80 Millionen Auslandsitaliener. Zwei davon sind die Autoren dieses Buches.



## DIE WICHTIGSTEN VOKABELN

*abituarsi (a qualcosa)* – sich (an etwas) gewöhnen

*portare pazienza* – Geduld haben

*letteralmente* – wörtlich